

Kernaussagen ...

... zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

- Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte 2022 leicht um 0,2 Prozent. Diesem Rückgang ging jedoch ein Rekordwachstum voraus: Im Jahr 2021 belegte Rheinland-Pfalz im Ländervergleich mit +8,7 Prozent den Spitzenplatz.
- Die Wertschöpfung der Unternehmensdienstleister verminderte sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Allerdings wurde durch die Entwicklung des Coronaimpfstoffes 2021 ein Rekordergebnis erzielt.
- Die Erwerbstätigenzahl nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent zu und erreichte annähernd wieder das Vorkrisenniveau von 2019. Längerfristig stieg die Zahl der Erwerbstätigen deutlich – sie war 2022 um 6,3 Prozent höher als 2011.
- Die Arbeitslosenquote sank 2022 gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent. Rheinland-Pfalz weist im Bundesländervergleich die drittniedrigste Arbeitslosenquote auf.

... zur Bedeutung, Struktur und Entwicklung der mittelständischen Wirtschaft in Rheinland-Pfalz

- Die Bedeutung der mittelständischen Unternehmen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist hoch. Zum Mittelstand zählen 154 600 Unternehmen. Das sind mehr als 99 Prozent aller Unternehmen, die im Land ansässig sind.
- Die Mehrzahl der Mittelständler sind Dienstleister. In Rheinland-Pfalz sind 78 Prozent der mittelständischen Unternehmen im Dienstleistungssektor tätig.
- Im Handel, im Gastgewerbe und im Bereich „Verkehr und Lagerei“ verschwand von 2011 bis 2021 etwa jedes fünfte mittelständische Unternehmen vom Markt. Zuwächse gab es zum Beispiel bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern.
- Insgesamt war die Zahl der mittelständischen Unternehmen in den vergangenen Jahren rückläufig. Besonders stark nahm sie 2020 ab (–5,6 Prozent). Dies dürfte zum Teil mit den Auswirkungen der Coronapandemie zusammenhängen, hat jedoch zum Teil auch methodische Gründe (siehe Kapitel „Erläuterungen zu den Daten“).
- Rund 708 900 Personen waren 2022 bei mittelständischen Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit entfallen auf den Mittelstand 55 Prozent – also mehr als die Hälfte – der Arbeitsplätze in rheinland-pfälzischen Unternehmen.
- Die Bedeutung mittelständischer Unternehmen variiert stark zwischen den Branchen. Im Gastgewerbe und im Baugewerbe arbeiten jeweils 93 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Mittelstand.
- Die Beschäftigtenzahl war 2022 nur geringfügig höher als im Vorjahr (+0,1 Prozent). Einem Anstieg in den Dienstleistungsbereichen stand ein Rückgang im Produzierenden Gewerbe gegenüber.

- Im Jahr 2022 hatten die mittelständischen Unternehmen 9,6 Prozent mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als 2011. Vor allem die Dienstleistungsunternehmen waren Jobmotoren.
- Die mittelständischen Unternehmen werden größer: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Unternehmen erhöhte sich von 2011 bis 2021 um 25 Prozent.
- Rund 82 Prozent der Beschäftigten mittelständischer Unternehmen unterliegen der Sozialversicherungspflicht. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt mit der Unternehmensgröße.
- Zwischen den Branchen gibt es große Unterschiede in der Bedeutung geringfügig entlohnter Beschäftigungsverhältnisse. Ihr Anteil ist im Gastgewerbe mit 40 Prozent besonders hoch.
- Die mittelständischen Unternehmen erwirtschafteten 2021 Umsätze in Höhe von 105 Milliarden Euro. Das sind 37 Prozent der gesamten Erlöse aller im Land ansässigen Unternehmen.
- Mehr als ein Drittel des Mittelstandsumsatzes wird im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ generiert; ein Fünftel entfällt auf das Verarbeitende Gewerbe.
- Im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen verlief die Umsatzentwicklung ähnlich. Die Umsätze lagen 2021 um 17 bzw. 16 Prozent über dem Niveau von 2011.
- Im Jahr 2021 stiegen die Umsätze in den Dienstleistungsbereichen stärker als im Produzierenden Gewerbe, obwohl das Gastgewerbe sowie der Bereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister“ noch unter den Auswirkungen der Coronapandemie litten.

... zur regionalen Bedeutung der mittelständischen Unternehmen

- Die Mittelstandsdichte – die Zahl der mittelständischen Unternehmen je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner – ist in der bevölkerungsreichsten Planungsregion Mittelrhein-Westerwald am höchsten. Am niedrigsten ist sie in der Westpfalz.
- Die Regionen Mittelrhein-Westerwald und Trier weisen den höchsten Anteil mittelständischer Unternehmen im Produzierenden Gewerbe auf. Der Anteil der Dienstleistungsunternehmen ist in der Region Rheinhessen-Nahe am höchsten.
- Die Arbeitsplatzdichte bei mittelständischen Unternehmen ist in der Region Mittelrhein-Westerwald am höchsten. Sie lag 2022 bei 193 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner.
- Das Umsatzwachstum fiel längerfristig bei den in der Region Rheinhessen-Nahe ansässigen Mittelständlern am stärksten aus. Ihre Umsätze stiegen zwischen 2011 und 2021 um 18 Prozent. In der Region Westpfalz lag das Umsatzwachstum nur bei 6,2 Prozent.

... zum mittelständischen Handwerk

- Im Jahr 2021 waren in Rheinland-Pfalz 28 900 mittelständische Handwerksunternehmen ansässig. Damit gehört fast jedes fünfte mittelständische Unternehmen dem Handwerk an.

- Durch die Berücksichtigung eines neuen Gewerbebezugs infolge einer Änderung der Handwerksordnung stieg die Zahl der Handwerksunternehmen 2021 um 0,9 Prozent. Ohne die neu hinzugekommenen Kosmetikerinnen und Kosmetiker wäre sie um 1,3 Prozent gesunken.
- Mehr als die Hälfte der Handwerksunternehmen sind im Baugewerbe tätig. Dadurch hat die Situation in der Bauwirtschaft einen großen Einfluss auf die Lage des Handwerks.
- Im Jahr 2022 waren im Jahresdurchschnitt 156 700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in mittelständischen Handwerksunternehmen angestellt.
- Von 2011 bis 2022 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Handwerk um 5,9 Prozent. Allerdings war der Zuwachs geringer als im Mittelstand insgesamt.
- Das Baugewerbe hat längerfristig als Arbeitgeber an Bedeutung gewonnen. Im Lebensmittelgewerbe ging hingegen fast jeder fünfte Arbeitsplatz verloren.
- Im Handwerk sind die Unternehmen im Durchschnitt größer als im Mittelstand insgesamt. Im Jahr 2021 hatte ein mittelständisches Handwerksunternehmen rechnerisch 5,5 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; im Mittelstand insgesamt waren es 4,6 Beschäftigte.
- Die mittelständischen Handwerksunternehmen, die ihren Sitz in Rheinland-Pfalz haben, erwirtschafteten 2021 Umsätze in Höhe von 24,5 Milliarden Euro.
- Im Handwerk ist die Umsatzproduktivität höher als im übrigen Mittelstand. Jede bzw. jeder Beschäftigte erwirtschaftete 2021 rund 154 200 Euro Umsatz.

... zu den mittelständischen Betrieben als Ausbilder

- Im Ausbildungsjahr 2022, das von Oktober 2021 bis September 2022 lief, wurden in Rheinland-Pfalz 23 000 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Vor dem Ausbruch der Coronapandemie war die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge noch wesentlich höher.
- Sowohl die Zahl der Ausbildungssuchenden ohne Lehrstelle als auch die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze war 2022 deutlich höher als 2011.
- Kleine und mittlere Betriebe haben als Ausbilder eine große Bedeutung. Im Ausbildungsjahr 2022 waren 71 Prozent der Auszubildenden in einem Betrieb mit weniger als 250 Beschäftigten tätig.
- Von 2011 bis 2022 sank die Zahl der Auszubildenden in Betrieben mit weniger als 250 Beschäftigten um 14 Prozent. In größeren Betrieben mit 250 und mehr Beschäftigten stieg sie um 4,5 Prozent.
- Bei der längerfristigen Entwicklung der Auszubildendenzahlen gibt es große Branchenunterschiede. Zwischen 2011 und 2022 verringerte sich die Zahl der Auszubildenden in kleinen und mittleren Betrieben des Gastgewerbes um knapp die Hälfte. Im Bereich Information und Kommunikation stiegen die Auszubildendenzahlen.